

**„Bildung vor Ort –
Analysen und Empfehlungen für die Emscher-Lippe-Region“**

29. November 2007

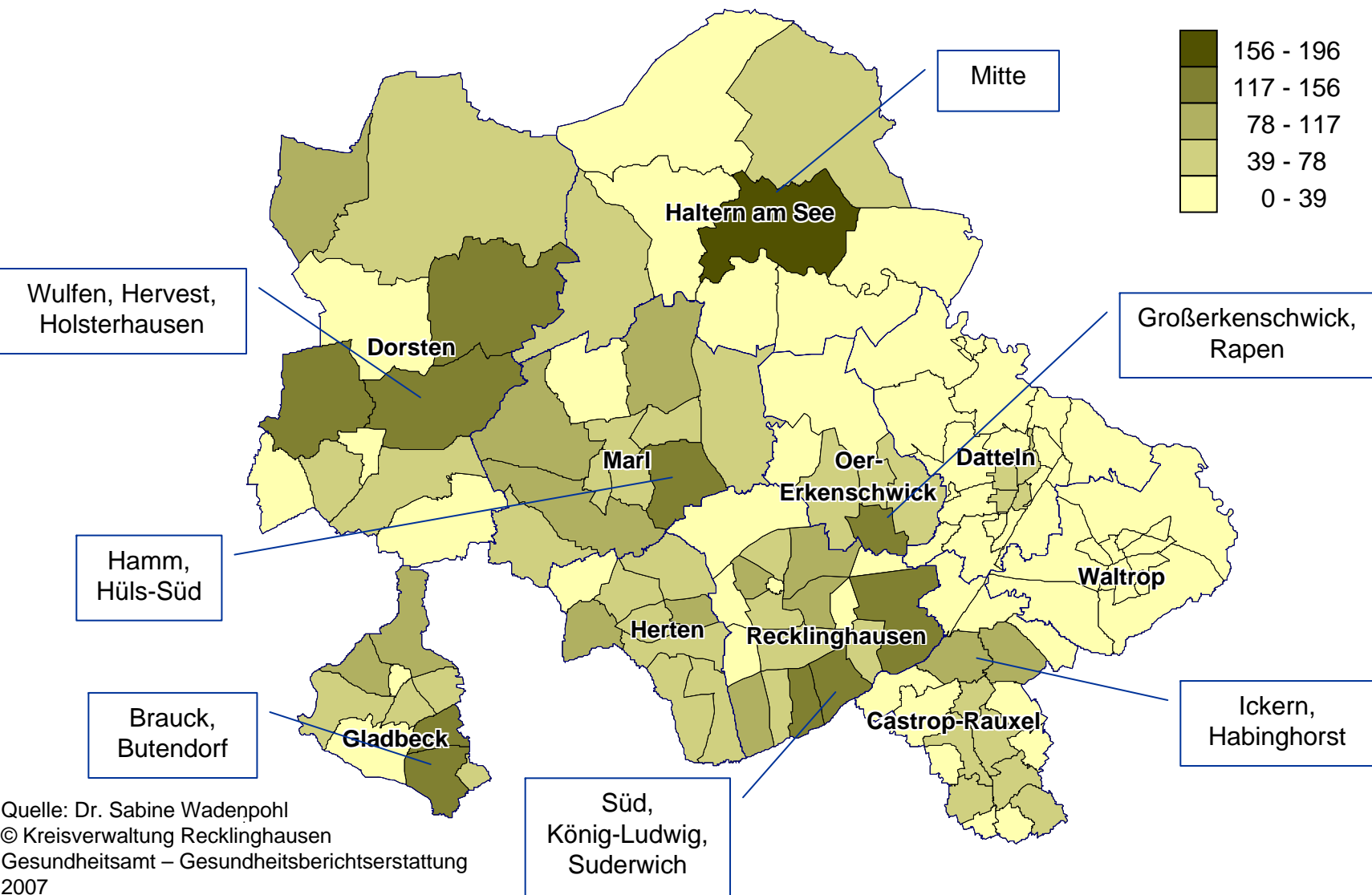
Wissenschaftspark Gelsenkirchen

**Vortrag:
Interkommunale Herausforderungen im Elementarbereich
auf Basis der regionalen Gesundheitsberichterstattung**

Dirk Langer

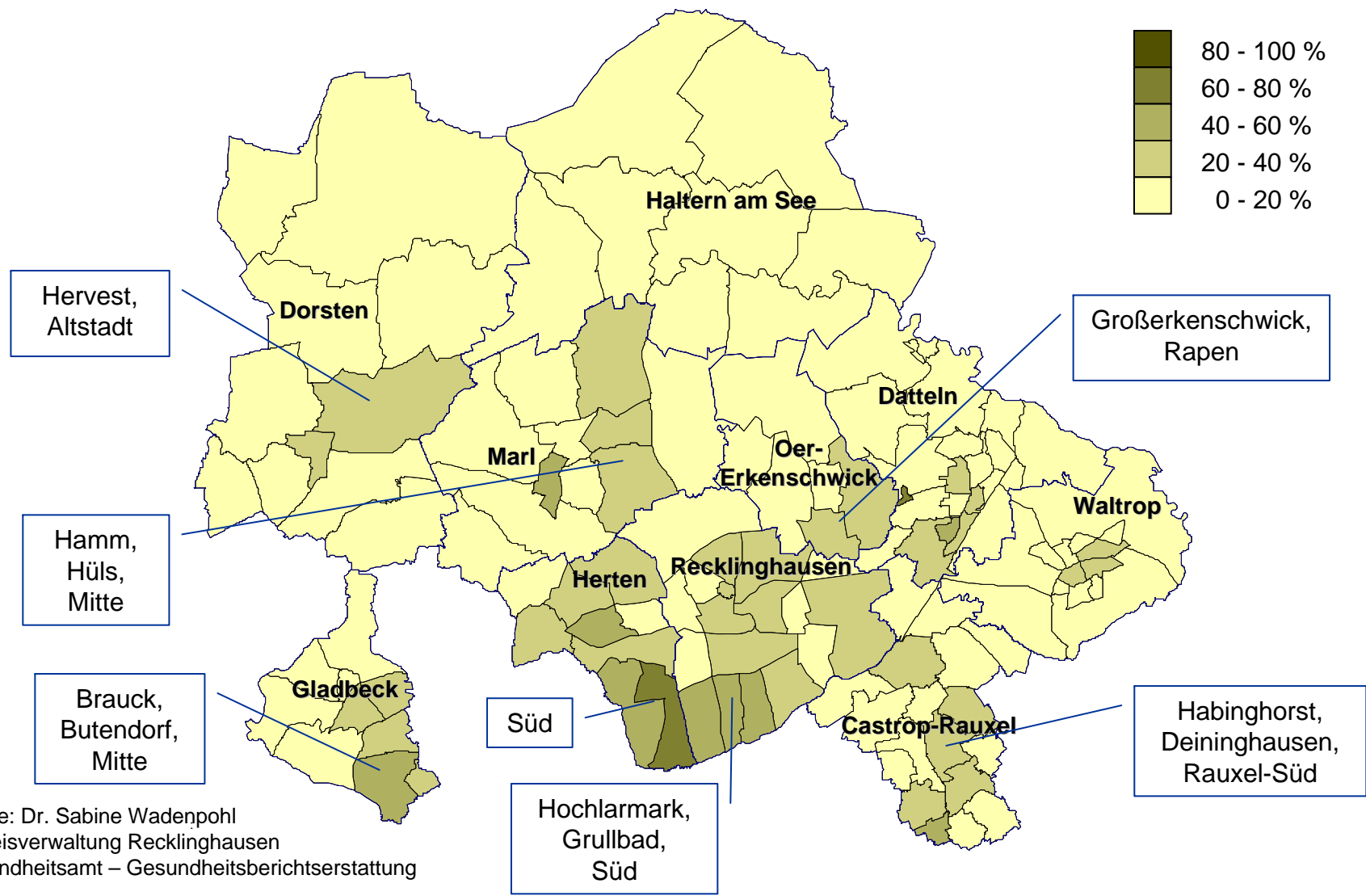
Institut Arbeit und Qualifikation
an der Universität Duisburg-Essen
Gelsenkirchen

Regionale Verteilung der untersuchten Einschulungskinder im Kreis RE im Jahr 2006 (absolute Anzahl der Kinder; n = 6.275)



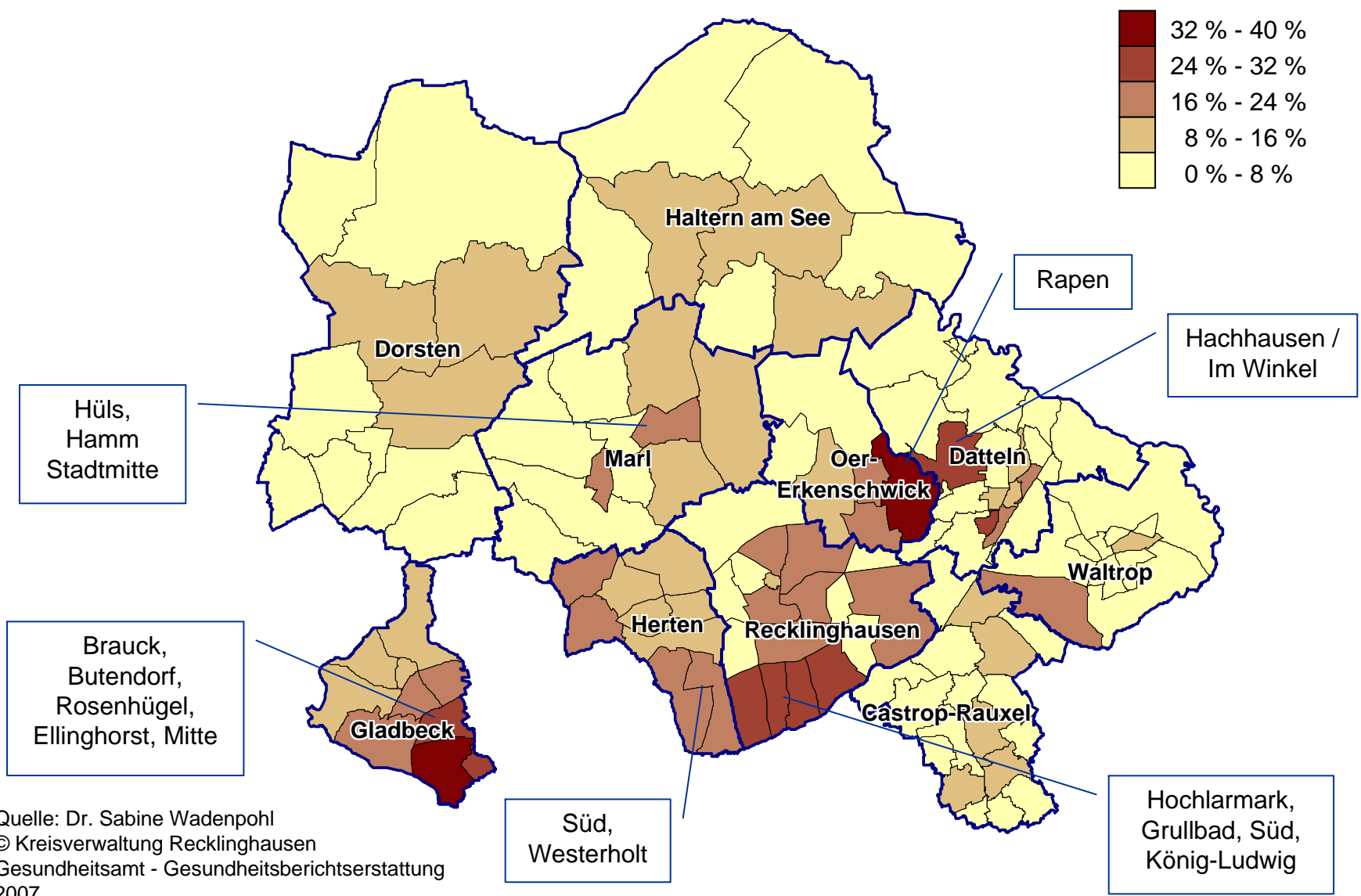
Quelle: Dr. Sabine Wadenpohl
© Kreisverwaltung Recklinghausen
Gesundheitsamt – Gesundheitsberichtserstattung
2007

Einschulungskinder aus anderssprachigen Familien in den Stadtteilen (Prozentanteile anderssprachiger Kinder am Einschulungsjahrgang)



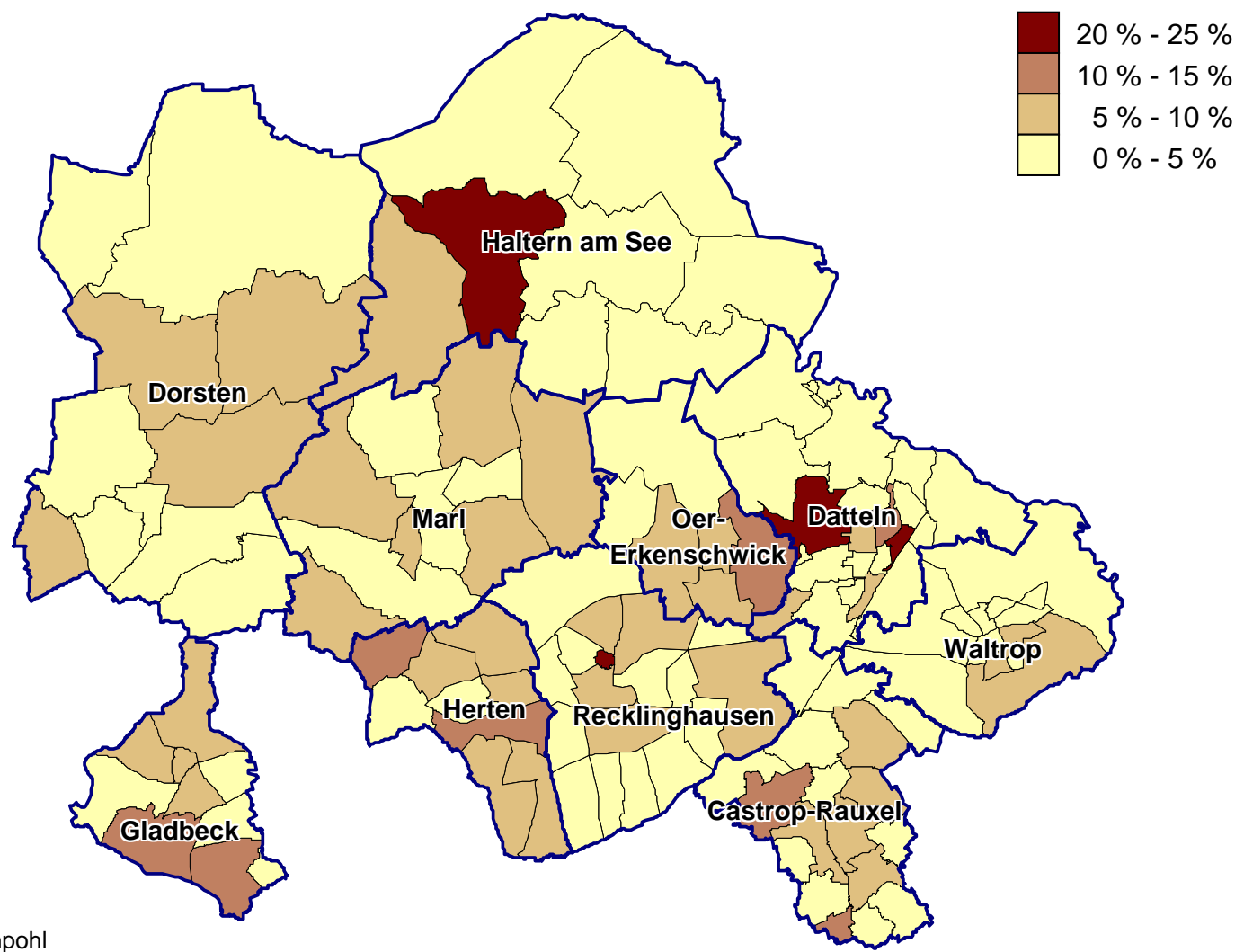
Quelle: Dr. Sabine Wadenpohl
© Kreisverwaltung Recklinghausen
Gesundheitsamt – Gesundheitsberichtserstattung
2007

Nicht ausreichende Sprachkompetenz auf der Stadtteilebene (Prozentanteile der Kinder)



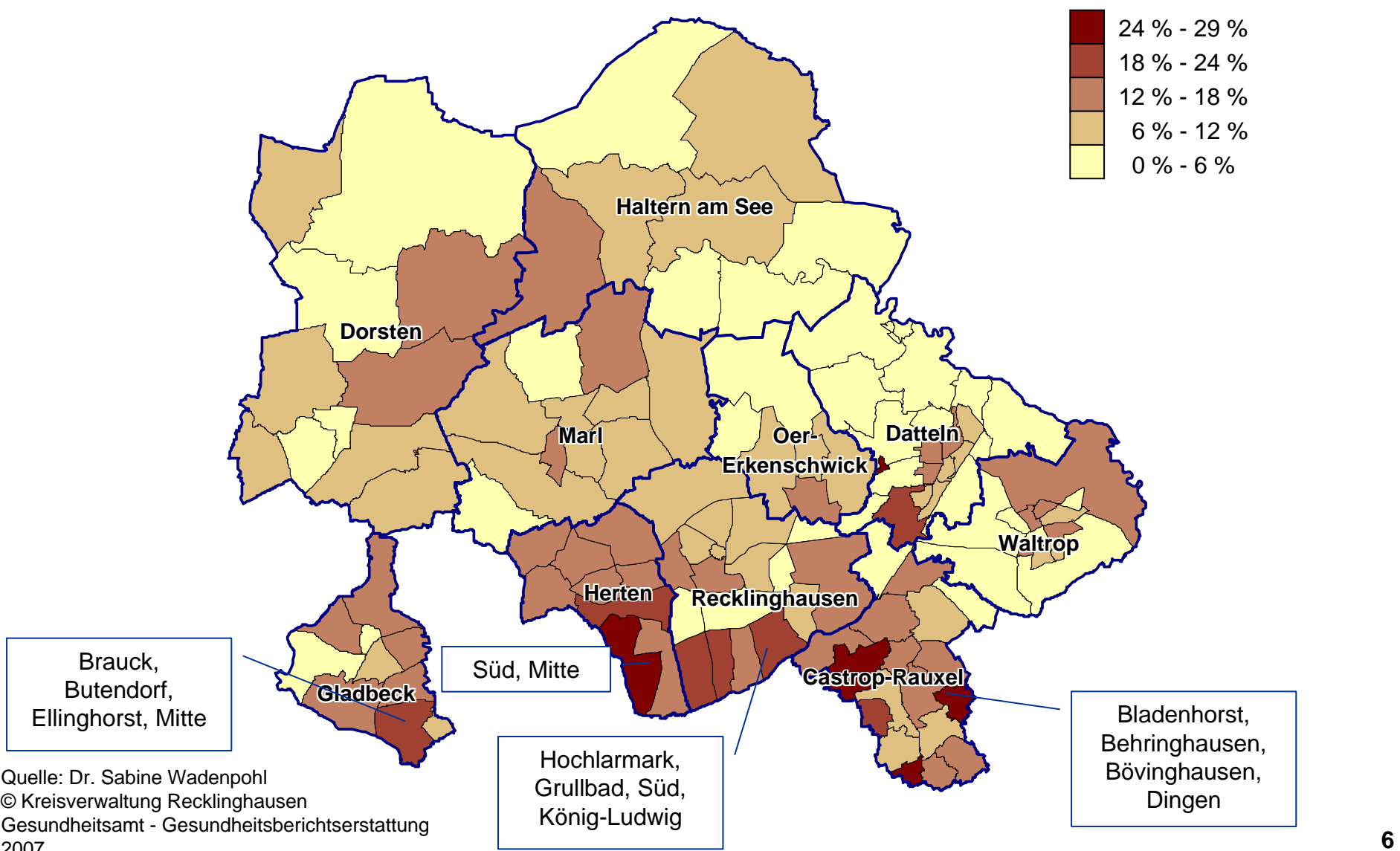
Quelle: Dr. Sabine Wadenpohl
© Kreisverwaltung Recklinghausen
Gesundheitsamt - Gesundheitsberichtserstattung
2007

Nicht ausreichende Kompetenzen im Bereich Visuomotorik („Auge-Hand-Koordination“) (Prozentanteile der Kinder)



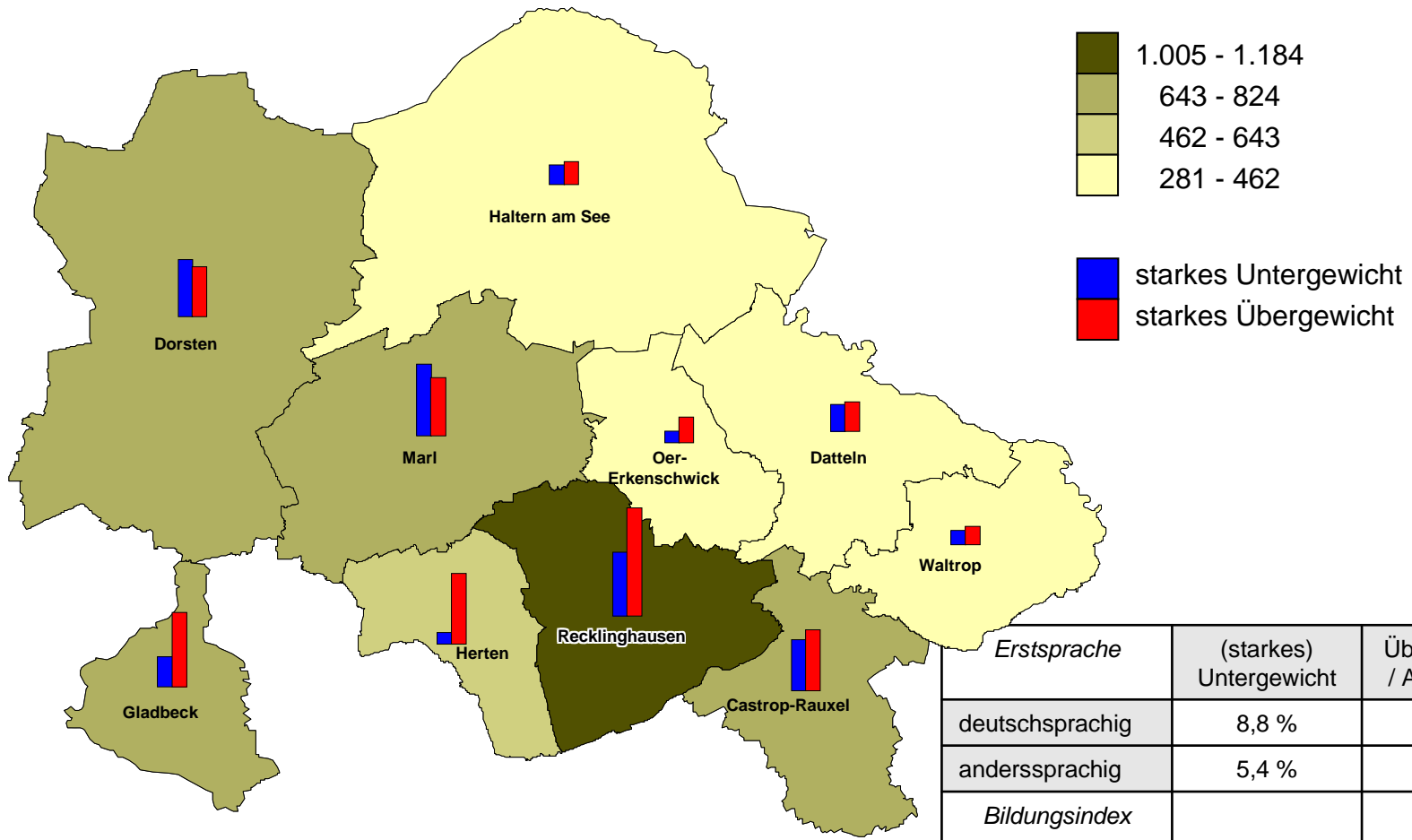
Quelle: Dr. Sabine Wadenpohl
© Kreisverwaltung Recklinghausen
Gesundheitsamt – Gesundheitsberichtserstattung
2007

Kinder mit Übergewicht / Adipositas nach altersbezogenem Body-Mass-Index (BMI: kg/m²) (Prozentanteile der Kinder)



Quelle: Dr. Sabine Wadenpohl
© Kreisverwaltung Recklinghausen
Gesundheitsamt - Gesundheitsberichtserstattung
2007

Anzahl der gewichtsauffälligen Kinder mit starkem Unter- als auch Übergewicht (absolute Anzahl der Kinder)

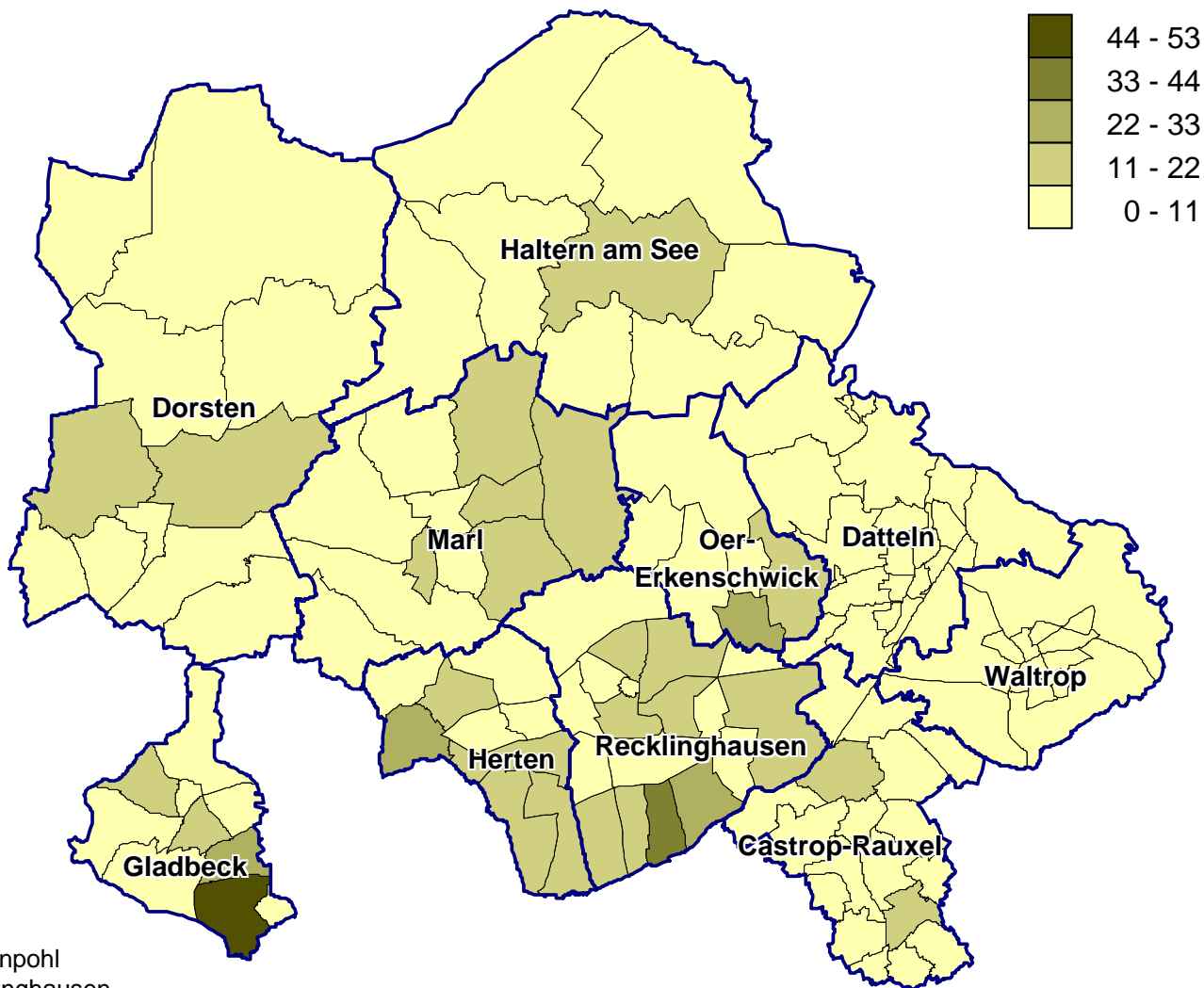


| Erstsprache | (starkes) Untergewicht | Übergewicht / Adipositas |
|-----------------|------------------------|--------------------------|
| deutschsprachig | 8,8 % | 10,3 % |
| anderssprachig | 5,4 % | 17,2 % |
| Bildungsindex | | |
| Niedrig | 6,5 % | 20,3 % |
| Mittel | 8 % | 12 % |
| Hoch | 9,5 % | 4,8 % |

Quelle: Dr. Sabine Wadenpohl
© Kreisverwaltung Recklinghausen
Gesundheitsamt - Gesundheitsberichtserstattung
2007

Absolute Anzahl der Kinder mit geringen Sozialressourcen

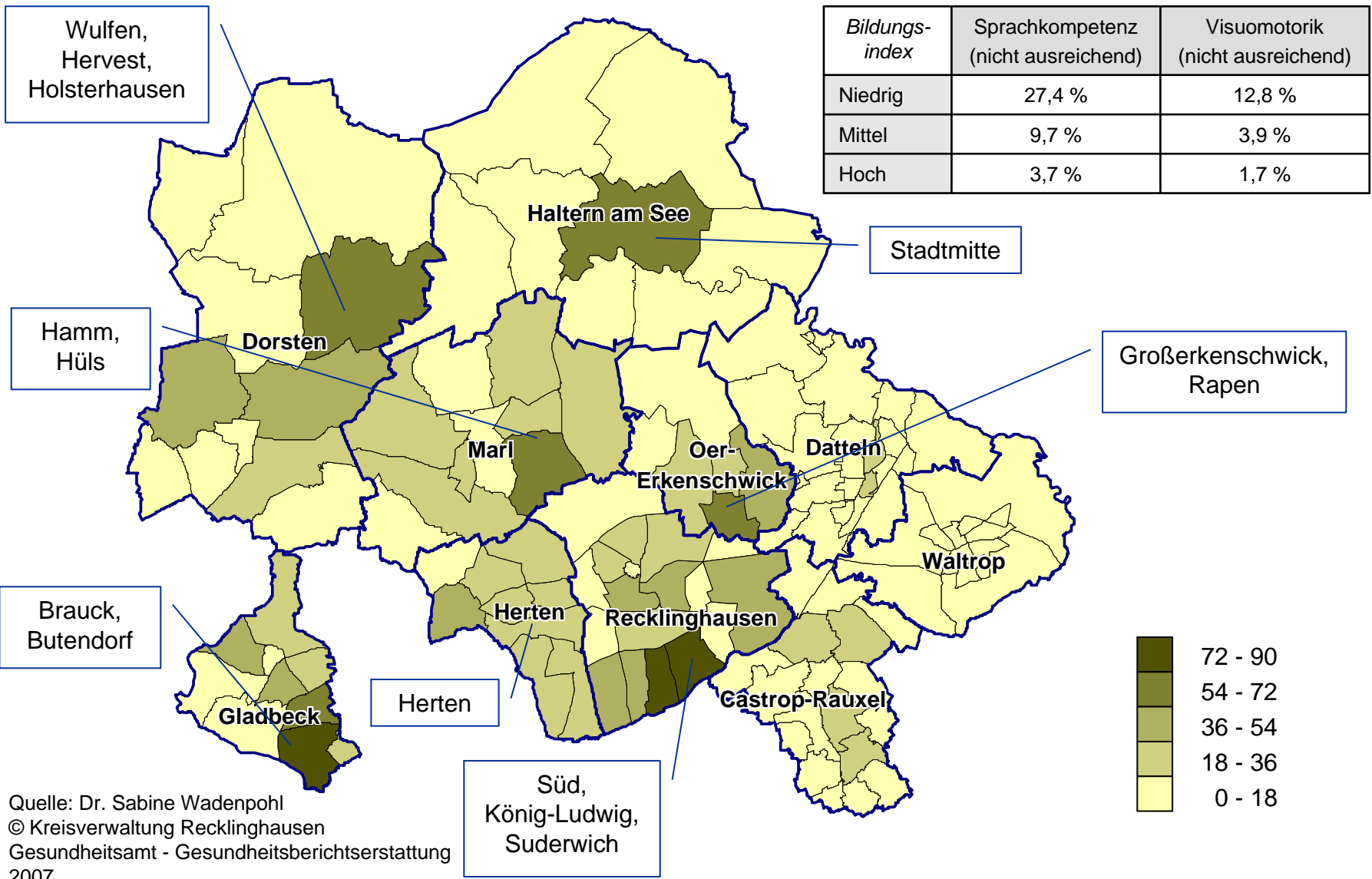
(Summenscore Sozialressourcen: Sprachkompetenz, Kindergartenbesuch, Vollständigkeit der Frühuntersuchungen U3-U9)



Absolute Anzahl der Kinder mit geringen bis mittleren Lernressourcen

(Summenscore Lernressourcen: Sprachkompetenz, Körperkoordination, Visuomotorik, visuelle Wahrnehmung)

| Bildungsindex | Sprachkompetenz (nicht ausreichend) | Visuomotorik (nicht ausreichend) |
|---------------|-------------------------------------|----------------------------------|
| Niedrig | 27,4 % | 12,8 % |
| Mittel | 9,7 % | 3,9 % |
| Hoch | 3,7 % | 1,7 % |

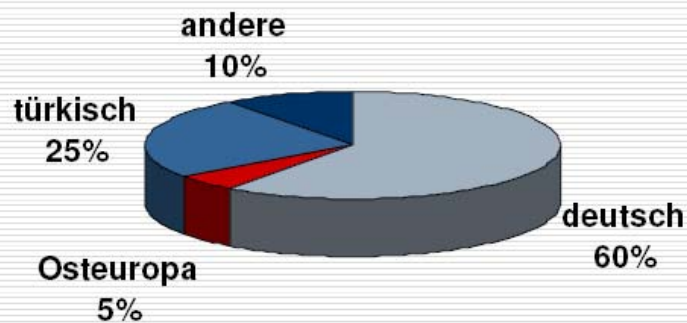


Quelle: Dr. Sabine Wadenpohl
© Kreisverwaltung Recklinghausen
Gesundheitsamt - Gesundheitsberichtserstattung
2007

Einschulungsuntersuchung 2003 untersucht: 3035 Schulanfänger

2893 Sechsjährige und **142** Siebenjährige (im Vorjahr zurückgestellt)

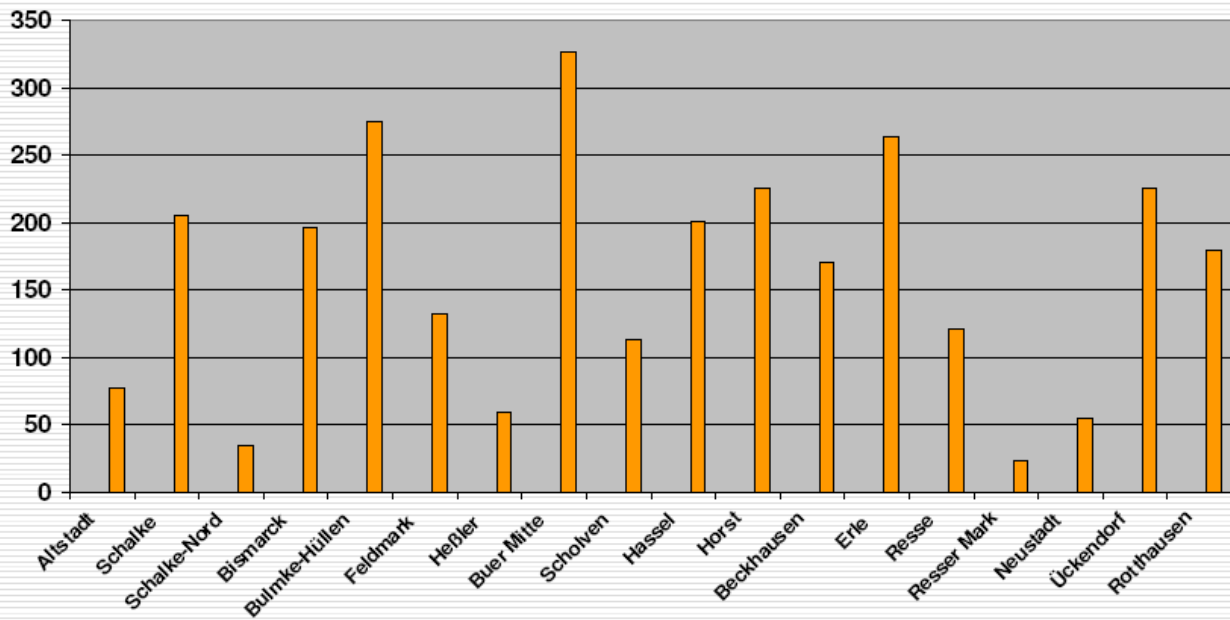
40% Schulanfänger mit Migrationshintergrund
60 % deutsche Schulanfänger



Stadt Gelsenkirchen, Referat Gesundheit
Kinder- und Jugendmedizinischer Dienst,
G.T.Miodonska-Gomoluch

Überdurchschnittlich viele Schulanfänger in Schalke, Bismarck, Bulmke-Hüllen, Buer-Mitte, Hassel, Horst, Erle und Ückendorf!

Anzahl der Schulanfänger 2003 in Stadtteilen

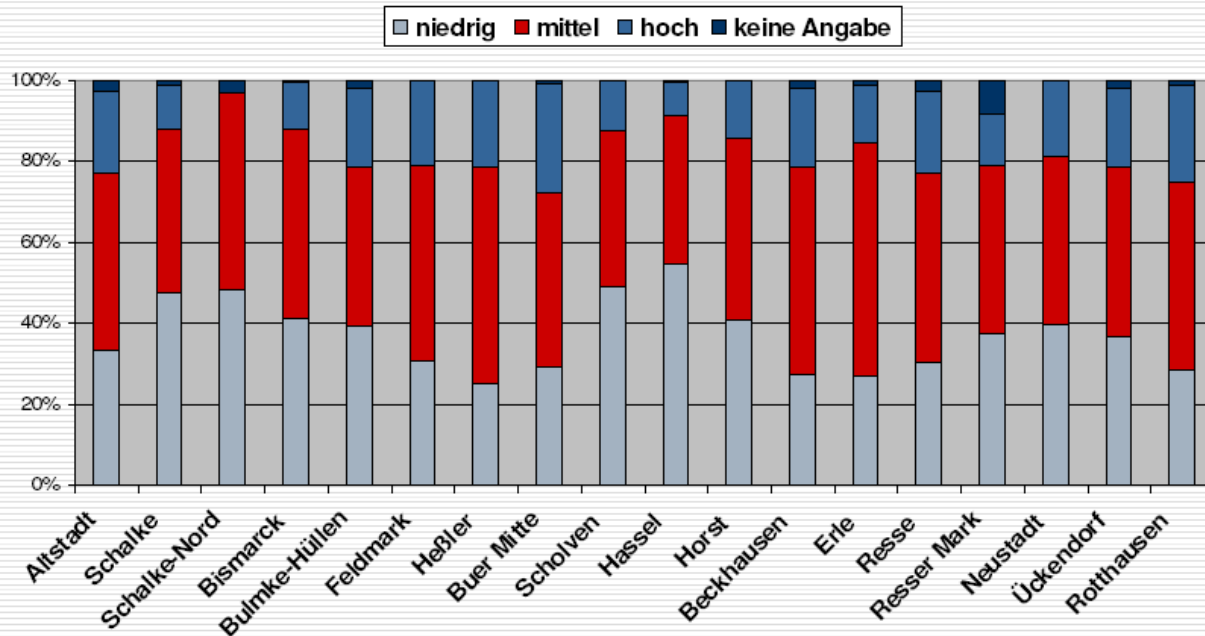


Stadt Gelsenkirchen, Referat Gesundheit
Kinder- und Jugendmedizinischer Dienst,
G.T.Miodonska-Gomoluch

Quelle:
Einschulungsuntersuchung 2003
Kinder- und Jugendmedizinischer Dienst
© Stadt Gelsenkirchen, Referat Gesundheit

Der Sozialstatus ist in den Familien in den Stadtteilen Schalke, Scholven und Hassel am geringsten ausgeprägt!

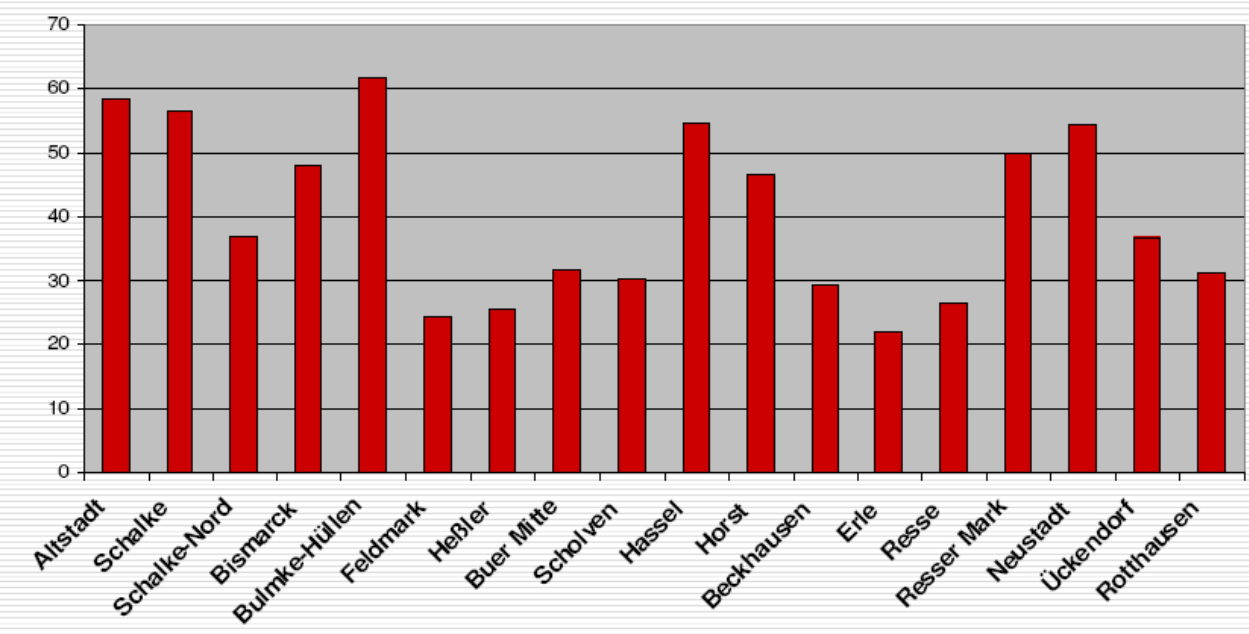
Sozialstatus der Schulanfängerfamilien in Stadtteilen



Stadt Gelsenkirchen, Referat Gesundheit
Kinder- und Jugendmedizinischer Dienst,
G.T.Miodonska-Gomoluch

Schulanfänger mit Migrationshintergrund leben vor allem in den Stadtteilen Hassel, Schalke, Altstadt, Neustadt, Bismarck, Bulmke-Hüllen und Horst!

Wohnort der Schulanfänger: Migrantenkinderanteil in Stadtteilen (%)



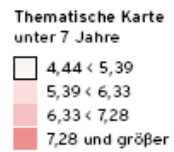
Stadt Gelsenkirchen, Referat Gesundheit
Kinder- und Jugendmedizinischer Dienst,
G.T.Miodonska-Gomoluch

Quelle:
Einschulungsuntersuchung 2003
Kinder- und Jugendmedizinischer Dienst
© Stadt Gelsenkirchen, Referat Gesundheit

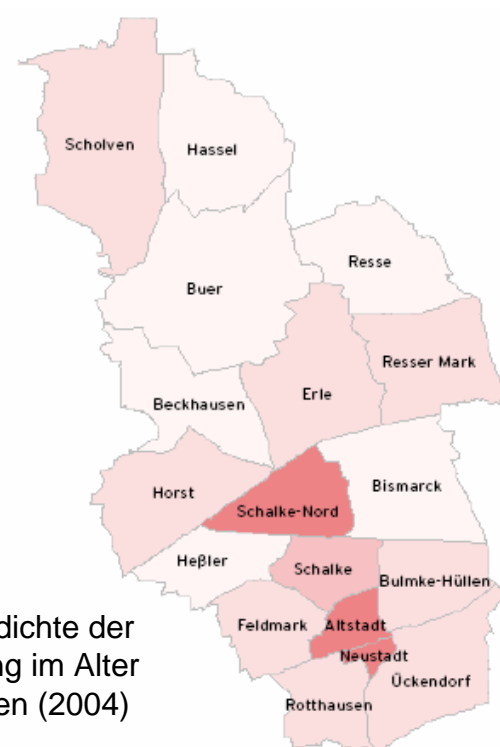
Jedes 5. Kind ist in Gelsenkirchen von der Sozialhilfe abhängig, in Altstadt, Neustadt und Schalke jedes Dritte!



Bevölkerung im Alter bis 6 Jahren (2004)



Datenquelle: Familienstatistisches Informationssystem (FIS)
Gelsenkirchen



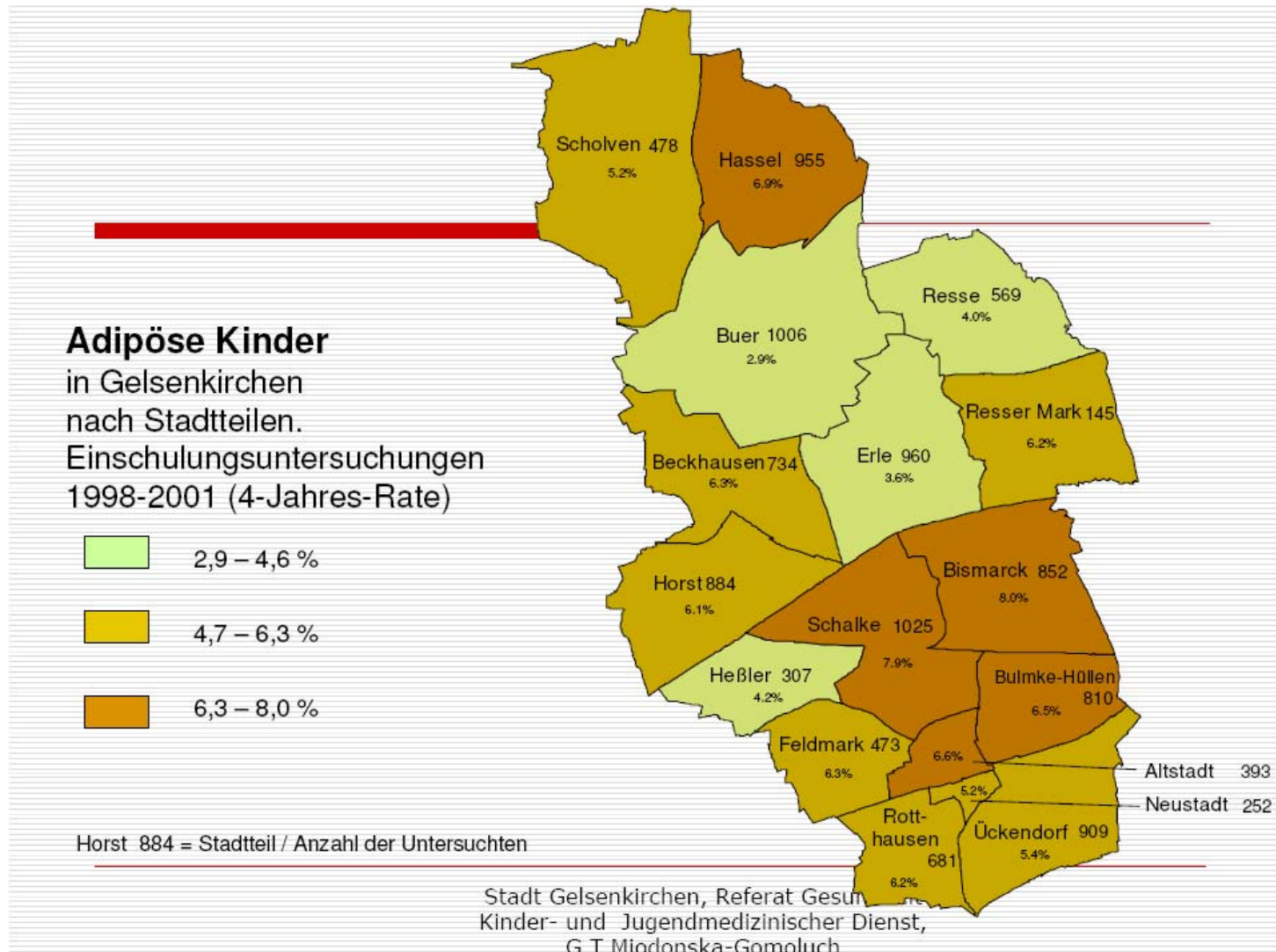
Sozialhilfedichte der Bevölkerung im Alter bis 6 Jahren (2004)



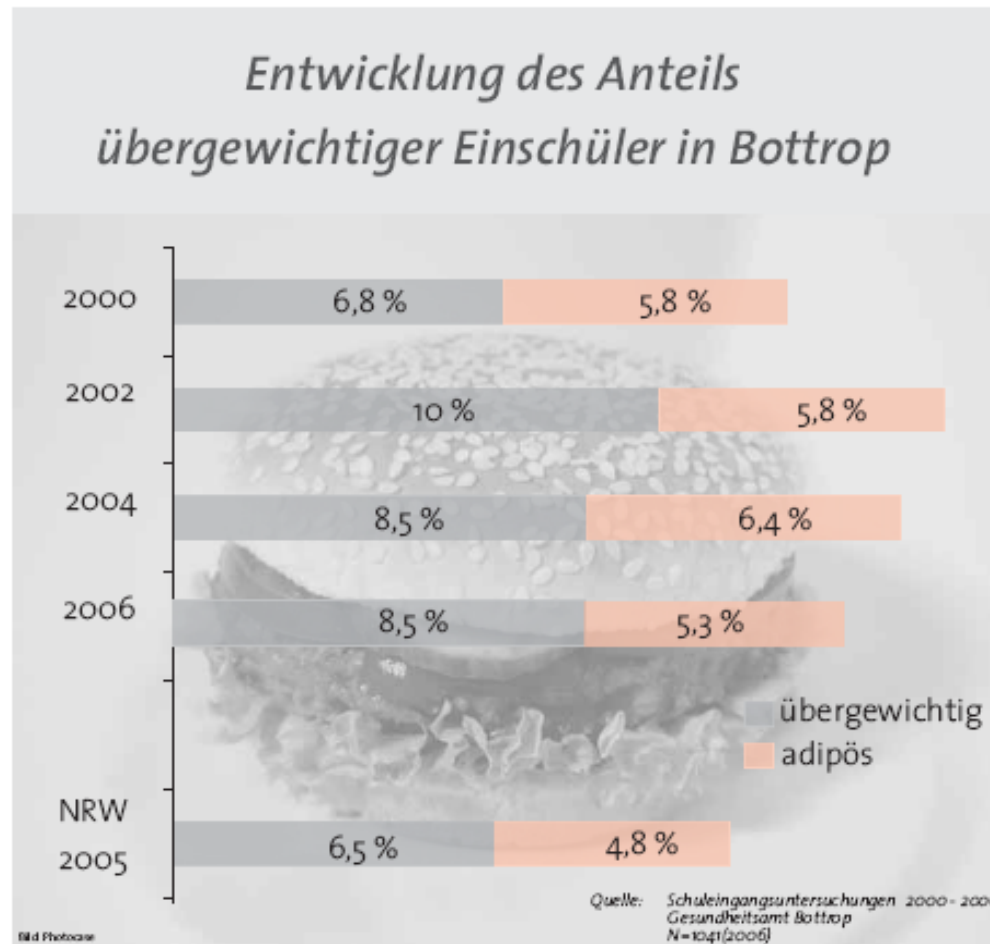
Datenquelle: Familienstatistisches Informationssystem (FIS)
Gelsenkirchen

Quelle:
Familienbericht Gelsenkirchen
Zentrum für interdisziplinäre Ruhrgebietsforschung (ZEFIR)
Gelsenkirchen 2006

Besondere Ausprägungen im nördlichen und vor allem dem südlichen Stadtgebiet!

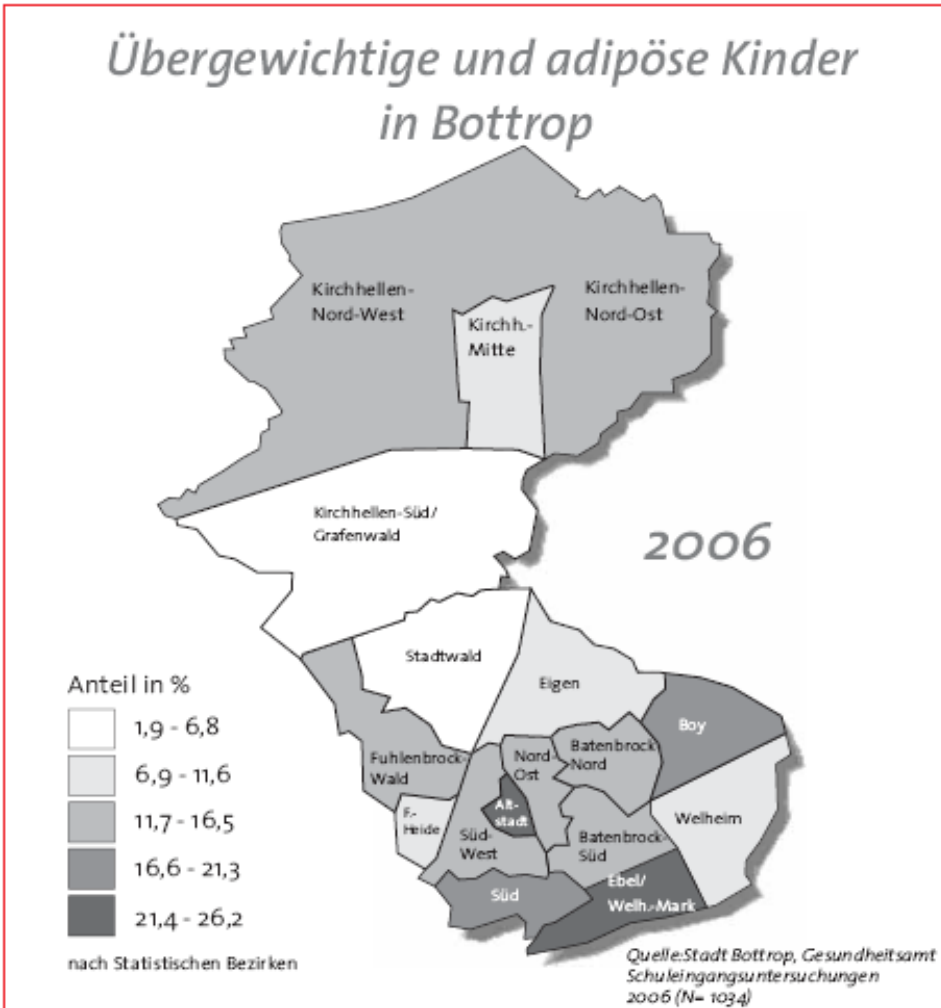


Der Anteil übergewichtiger Schulanfänger liegt in Bottrop über dem Landeswert!



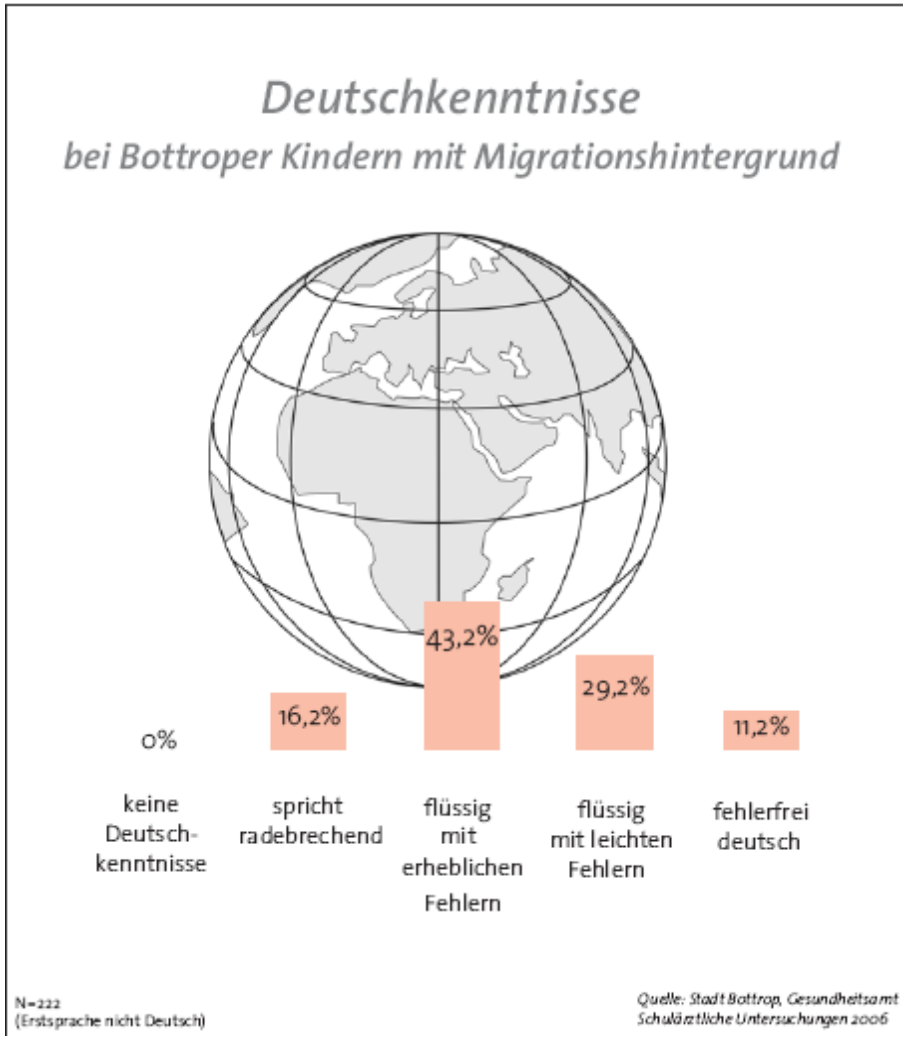
Quelle:
Bottroper Gesundheitsberichte
Band 5: Schwerpunkt Kindergesundheit
© Stadt Bottrop (Hrsg.), 2007

Besonders viele übergewichtige und adipöse Einschulungskinder leben in den südlichen Stadtteilen Ebel-Welheimer Mark, Süd, Boy und Altstadt!



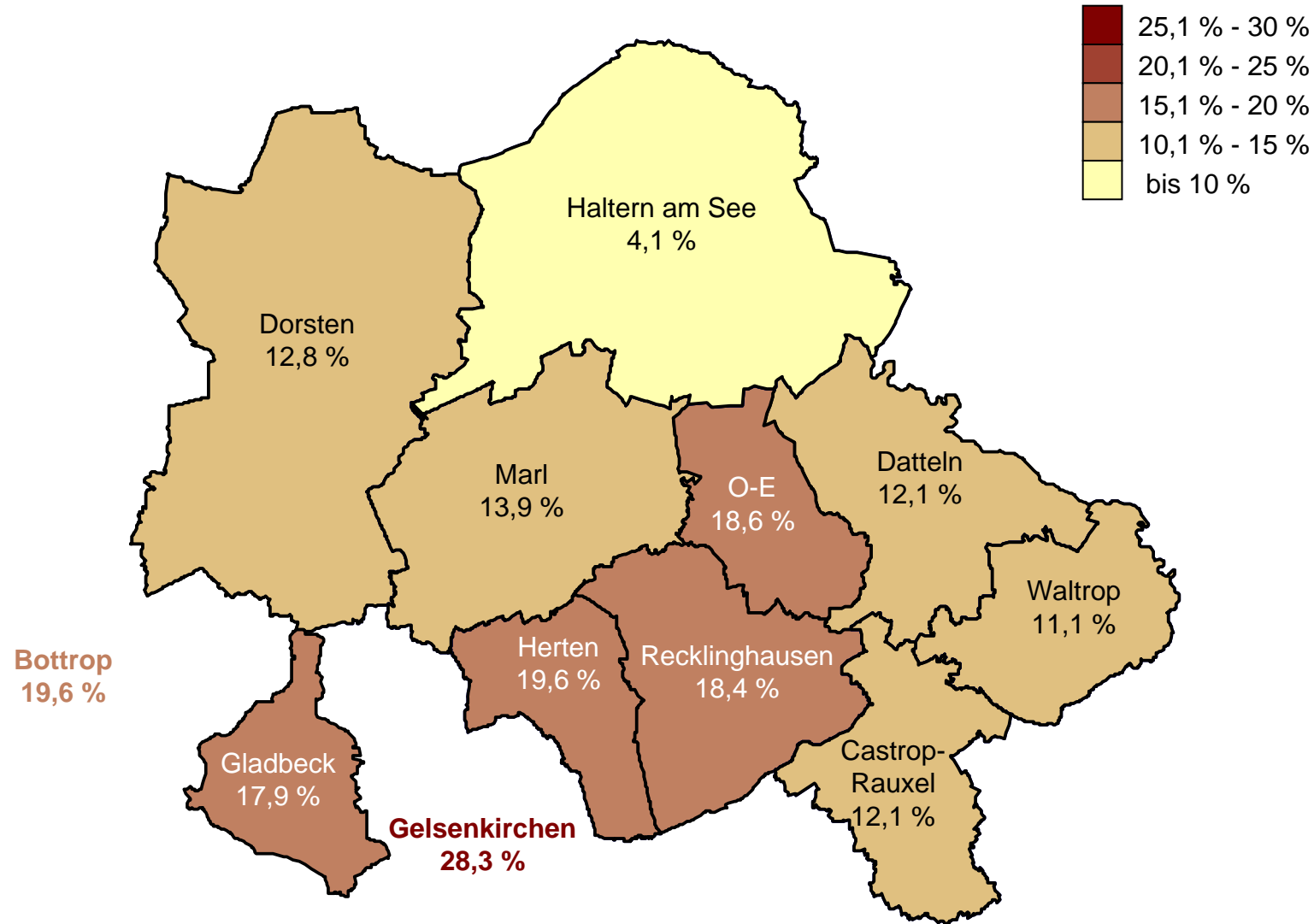
Quelle:
Bottroper Gesundheitsberichte
Band 5: Schwerpunkt Kindergesundheit
© Stadt Bottrop (Hrsg.), 2007

60 % der Schulanfänger mit Migrationshintergrund haben in Bottrop erhebliche Sprachprobleme!



Quelle:
Bottroper Gesundheitsberichte
Band 5: Schwerpunkt Kindergesundheit
© Stadt Bottrop (Hrsg.), 2007

Förderquoten aus der Sprachstandserhebung „Delfin 4“ in der Emscher-Lippe Region
(Nordrhein-Westfalen: 15,2 %; Kreis RE: 14,8 %; 2007)



Quelle: Recklinghäuser Zeitung, 11.08.2007

Zusammenfassung und Handlungsempfehlungen ...

- Sprachförderbedarf im Vorschulbereich besteht insbesondere in den Stadtteilen der Städte Bottrop, Gelsenkirchen, Gladbeck, Herten, Recklinghausen und Oer-Erkenschwick. Mithin vor allem in den südlichen Stadtteilen des Kreises Recklinghausen sowie der Städte Bottrop und Gelsenkirchen.
- Diese Stadtteile sind gekennzeichnet durch eine vergleichsweise zahlreiche und junge Bevölkerung, Migrationsmilieus, geringe Lern- und Sozialressourcen, gewichtsauffällige Vorschulkinder sowie einem hohen Anteil an Arbeitslosigkeit und Transferleistungen.
- Die Emscher-Lippe Region benötigt für die Zukunft nicht nur eine verstärkte Kooperation der Kommunen in der Bildungsplanung aufgrund der demographischen Entwicklung, sondern auch eine Zusammenführung aller vorhandenen Kompetenzen aus den Bereichen Jugend, Schule und Gesundheit.
- Ernährung, Gesundheit und Bewegung wird im Hinblick auf die Lernvoraussetzungen und die Ausbildungsfähigkeit junger Menschen einen immer größeren Stellenwert einnehmen und daher auch zunehmend in den Verantwortungsbereich des Erziehungs- und Schulsystems fallen, insbesondere vor dem Hintergrund wachsender Ganztagsbeschulung.
- Abwärtsspiralen in der Bildung beginnen bereits im Elementarbereich, deshalb müssen in bildungssoziologisch prekären Stadtteilen besonders frühzeitig kompensatorische Bildungs- und Gesundheitsangebote, wie z. B. eine bildungsstufenbegleitende Sprachförderung oder finanzierbare Sport- und Ernährungskurse, in der Zusammenarbeit mit den Familien umgesetzt werden. Hier gibt es bereits erprobte Konzepte, so dass die Kommunen in dieser Hinsicht auch voneinander lernen können!

**Vielen Dank
für
Ihre Aufmerksamkeit!**